

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
 Monatlich einschließlich Trägerlohn **1.80**
 Einzelnummer 10 **—**
Erscheint an jedem Werktag
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
 Schriftleitung, Druck u. Verlag von E. W. Sauter (Karl Sauter) Nagold



Anzeigenpreise:
 Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 **—**, Familien-Anzeigen 12 **—**, Reklame-Seite 45 **—**, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 6119

Nr. 268

Gründet 1827

Mittwoch, den 16. November 1927

Preisnehmer Nr. 29

101. Jahrgang

Die Wirren in Rumänien

Der Streit in Rumänien um die Thronfolge ist noch nicht zur Ruhe gekommen, es scheint aber, daß die gegenwärtige Regierung Bratianus entschlossen ist, den Wirren ein für allemal ein Ende zu machen. Es ist schwer, sich von der Ferne ein Bild von der Sachlage in Rumänien zu machen. Auf der einen Seite eine Regierung, Regierungsmänner und eine Partei, die sich zur Erreichung ihrer Zwecke noch nie durch sogenannte moralische oder andere Bedenken hat hemmen lassen und die von den Rumänen selbst als die „Despotie des Gelbäcklings“ bezeichnet wird. Auf der andern Seite der Thronerbe, persönlich nicht unbegabt, liebenswürdig und beim rumänischen Volk außerordentlich beliebt, aber unglaublich liebedürftig und weidenschwach.

Die in den letzten Monaten wieder eifriger betriebenen Versuche, Karol auf den Thron zu bringen, haben die Regierung Bratianu zu einem scharfen Vorgehen gegen Karol bzw. seine Parteigänger veranlaßt. Manolescu, der die Mittelsperson zwischen dem Verbannten und seiner Anhängerenschaft darstellte, wurde bei der Rückkehr von Paris auf rumänischem Boden verhaftet.

Diermaliger Thronverzicht Karls

Die Regierung veröffentlicht gleichzeitig die amtlichen Schriftstücke über den Thronverzicht. Zum ersten Mal erklärte Karol seinen Thronverzicht am 2. September 1918 in Jassy, als er (damals 25jährig) im Begriff war, mit einer Frau Lambrino nach Odessa abzureisen. Zur Rückkehr nach Rumänien gezwungen, beharrte er trotz des Zuredens Bratianus auf dem Verzicht, als er vor die Wahl gestellt wurde, auf die Frau Lambrino oder auf die Thronfolge zu verzichten. Am 19. August 1919 schrieb Karol an Frau Lambrino, trotz der Nichtigkeitsklärung seiner Heirat (mit der Lambrino) habe er nie aufgehört, sie als seine Gattin zu betrachten. Am gleichen Tag schrieb er an seinen Vater, den König Ferdinand. Ende 1919 brach Karol mit der Lambrino; er sollte, um zu vergessen, eine große Auslandsreise machen, die ihn über Indien und Japan nach Amerika führte. Nach seiner Rückkehr vermählte er sich im März 1921 mit der Prinzessin Helena von Griechenland.

Gegen Ende 1925 aber ging er, wie in den Aktienmärkten wörtlich gelagt ist, ein Verhältnis mit der Jüdin Wolf, genannt Lupescu, der Frau eines Hauptmanns, ein. Der Skandal war derart, daß König Ferdinand scharf einschreiten mußte. Karol wurde nach England geschickt, mußte aber versprechen, vor Weihnachten zurückzukehren. Statt dessen lebte er mit der Wolf-Lupescu in Italien zusammen und sandte von Venedig einen dritten, von Mailand einen vierten Thronverzicht, in dem er zugleich verlangte, aus dem Verzeichnis der königlichen Familie gestrichen zu werden, und sich verpflichtete, Rumänien nicht vor zehn Jahren wieder zu betreten. Alle Bemühungen des Königs, den ganz unter dem Einfluß der Wolf-Lupescu stehenden Sohn zur Umkehr zu bewegen, waren vergeblich. Im Kronrat vom 31. Dezember 1925 und gegenüber der Nationalversammlung am 4. Januar 1926 erklärte sich der König mit dem Verzichtserklärung Karls einverstanden. Karol steht heute noch in Beziehungen zu Frau Wolf-Lupescu.

König Ferdinand hat die Rückkehr Karls gewünscht

Am 11. November begann nun vor einem Kriegsgericht in Bukarest die Verhandlung gegen Manolescu. Seine dreistündige Verteidigungsrede war ein scharfer Angriff gegen die Regierung Bratianu, die er wohl mit Recht als eine „Diktatur der Minderheit“ bezeichnete. Größte Ueberraschung rief Manolescu hervor, als er einen Brief des Königs Ferdinand verlas, den er am 27. August, wenige Tage vor seinem Tode, an Bratianu geschrieben hatte und in dem er den dringenden Wunsch ausdrückt, daß trotz allem Vorgefallenen Karol den Thron besteige. Der als Zeuge anwesende frühere Finanzminister bestätigte, daß König Ferdinand bis zu seinem Tode stets gewünscht habe, daß Karol zurückkehre. Manolescu fragte, warum Bratianu den Brief des Königs vom 27. August verschwiegen habe? Und warum er am 17. Juli 1927 in einem Brief an Karol von diesem eine fünfte Verzichtserklärung verlangt habe? Bratianu mußte danach doch selbst empfinden haben, daß die früheren Verzichtserklärungen nicht unumstößlich seien.

Manolescu freigesprochen

Das Kriegsgericht fällt am 14. November im Mitternacht das Urteil. Es lautet auf Freispruch für Manolescu mit drei gegen zwei Stimmen.

Das Urteil bestätigt den Ausdruck Manolescus, daß die Regierung der beiden Brüder Bratianu und des Großkapitalisten „Fürsten“ Stirbey eine „Diktatur der Minderheit“ ist. Freilich wird mit dem Urteil an der Sachlage noch gar nichts geändert, und solange die Bratianus an der Macht sind, ist die Rückkehr Karls ausgeschlossen. An sich wäre die Sache für Europa ziemlich gleichgültig, sie könnte aber zu einer europäischen Angelegenheit werden, wenn die Parteien in Rumänien zur Gewalt schreiten würden.

Die Kriegsgefahren in Europa

Commander Kennworthy, Mitglied des englischen Unterhauses, der kürzlich von den Liberalen zu den Sozialisten übergetreten ist, sagte in einer Unterredung mit einem Vertreter der „United Press“, Europa befinde sich auf dem falschen Weg. Wenn es so weiter gehe, müssen neue Kriege kommen. Jetzt befinden sich in Europa ein halbes Duzend gefährliche Stellen. Eine der gefährlichsten Stellen sei Bessarabien. Wird es Rußland nicht zurückgegeben, so wird darum gekämpft werden müssen. Eine andere Stelle sei Ungarn; alle Millionen Ungarn, die jetzt unter rumänischer, tschechischer und jugoslawischer Gewalt stehen, bilden eine ernstliche Kriegsgefahr. Weiter bestehe die Möglichkeit, daß Italien und Jugoslawien um Albanien in Krieg geraten. Auch Tanager sei ein munder Punkt; die französischen und italienischen Interessen stoßen dort aufeinander. Die gefährlichste Stelle sei aber die deutsch-polnische Grenze. Der polnische Korridor und die polnische Herrschaft über Oberschlesien und Posen müssen, wenn der heutige Zustand beständig bleibt, unvermeidlich zum Krieg führen. „Laßt uns annehmen, daß Rußland und Rumänien in Krieg geraten. Wenn man Ungarn mobil macht, werden auch Jugoslawien und die Tschechoslowakei mobilisieren. Italien ist mit Ungarn befreundet, es wird nicht auf sich warten lassen. Frankreich ist ein Freund Jugoslawiens und wird auch eingreifen müssen.“ — So sieht halb Europa in Flammen, bevor wir es wissen.“ — „Dann die deutsch-polnische Grenze. Deutschland kann mit dem jetzigen Zustand nicht zufrieden sein. England würde es auch nicht sein, wenn Deutschland z. B. über einen Korridor von Hull nach Liverpool verfüge. Laßt uns annehmen, daß Deutschland und Polen nun miteinander in Krieg geraten. Frankreich wird Polen

zu Hilfe eilen. Wenn Frankreich und Deutschland in Kampf geraten, muß England demjenigen, der angegriffen ist, laut Bestimmungen des Locarnopaktes, Hilfe leisten. Auf Grund Artikel 16 des Völkerbundsvertrags wird auch der Völkerbund gegen den Angreifer Maßnahmen treffen müssen. Das bedeutet wirtschaftliche Erpressung und Blockade, mit anderen Worten: die britische Flotte muß ihre Pflicht tun.“

„Die Vereinigten Staaten und Rußland sind aber keine Mitglieder des Völkerbunds. Amerika hat bereits erklärt, unter keinen Umständen dulden zu wollen, daß in einem künftigen Krieg seinem Handel Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Die Union fordert die freie See. Die britische Admiralität fordert dagegen, daß die Kriegführenden über das Meer verfügen können. Diese Frage wird in der Zukunft zu sehr großen Schwierigkeiten Anlaß geben. Die Genfer Flottenkonferenz war ein Mißerfolg. Man hat uns nicht erzählt, inwiefern diese Frage auf der Konferenz erörtert worden ist. Daß man über sie gesprochen hat, steht jedoch fest.“

„England hat jetzt mehr Schiffe auf Stapel als in irgend einem Augenblick seit dem Waffenstillstand, Amerika ebenfalls. Es ist genau das selbe Verhältnis wie zwischen England und Deutschland in den Jahren 1902 und 1903. Es dauerte zehn Jahre, bevor die Explosion zum Ausbruch kam. Geht es so weiter, dann wird wieder genau dieselbe Atmosphäre wie vor dem Weltkrieg entstehen.“

Freilich gibt Kennworthy keine brauchbare Lösung. Er scheint offenbar vor der einzig logischen Folgerung: Herstellung gerechter Zustände in Europa, nach zurück. Kennworthy war während des Kriegs Mitglied der britischen Admiralität.

Der Reichskanzler in Wien

Wien, 15. Nov. Reichskanzler Dr. Marx und Reichsminister Dr. Stresemann sind am Montag in Wien eingetroffen. Abends gab Bundeskanzler Dr. Seipel ein Essen. In einer Rede begrüßte er die deutschen Gäste. Das Westgift, das das deutsche Volk in Deutschland und Oesterreich seit 1922 zurückgelegt, sei voll Wütrigkeiten und Mühen gewesen, aber ein Weg nach aufwärts. Mit den Bleigewichten des starren Egoismus oder gar eines politischen Zynismus im Rückfall könne man die steile Höhe nicht erklimmen. Sittliche Werte müssen wieder Ziel und Inhalt der Politik, nicht bloß gefälliges Mäntelchen sein. Solange nicht die Rücksicht auf das Ganze und das Vertrauen in den Nachbarn die Grundlage der europäischen Politik sei, gebe es keinen gesicherten Frieden, keine Abrüstung und keine wahren Fortschritte der Kultur in Europa. Wir müssen vorbehaltlich ein Bekenntnis zur Politik des praktischen Idealismus ablegen. Er wütsche, daß bald das große

Erntefest des wirklichen europäischen Friedens gefeiert werden könne.

Reichskanzler Dr. Marx erwiderte, er stimme damit überein, daß die letzten Jahre uns aufwärts und vorwärts geführt haben. Man fühle, daß Deutschland und Oesterreich sich Schritt für Schritt vom Abgrund entfernen, aber manches Ziel, das leichter zu erreichen schien, sei noch immer in weite Ferne gerückt. Keinen Trennungsstrich gebe es zwischen den beiderseitigen Ideen und der Freundschaft. Gemeinsam sei die Sprache, Kultur und der Leidensweg. Sie seien von Berlin gekommen als treue Freunde zum treuen Freund. Er hoffe, daß Bundeskanzler Dr. Seipel auch bald einen Staatsbesuch in Berlin machen werde. Er werde eine Aufnahme finden, die ihn nicht fühlen lasse, daß er sich außerhalb Oesterreichs befinde. — An das Abendessen schloß sich ein Empfang, zu dem sich die Mitglieder des diplomatischen Korps, viele National- und Bundesräte usw. eingefunden hatten.

Das Ausnahmegesetz zum Schutz des Staats wurde von der rumänischen Kammer mit 107 gegen 1 Stimme angenommen. Die übrigen Abgeordneten hatten an der Sitzung nicht teilgenommen oder, wie die nationale Bauernpartei, vor der Abstimmung den Saal verlassen. Der Bauernführer Maniu erhob gegen das Gesetz, zu dem die Regierung nicht berechtigt sei, Widerspruch. Da es aber auch vom Senat angenommen ist, tritt es sofort in Wirksamkeit. (Das Gesetz wendet sich gegen die Anhänger Karls und gegen dessen Rückkehr.)

Befragung hat; sie sei ferner ein Anzeichen, wie sehr es am idealem Auftrieb fehle.

Die „fremde Sprache“ im Elsaß

Strasbourg, 15. Nov. Der französische Ministerrat hat die drei elsässischen Blätter „Wahrheit“, „Zukunft“ und „Volkstimme“ auf Grund eines Erlasses gegen die fremdsprachige Presse verboten. Als die Volkstimme dann unter dem Namen „Friedensstimme“ ausgegeben wurde, wurde die Nummer beschlagnahmt. Der Grund ist, daß diese Blätter die elsässischen Volksinteressen vertreten, allerdings in deutscher Sprache, da die meisten Elsässer keine andere Sprache verstehen.

Der Hauptvertreter der elsässischen Partei, Baron von Bula, wurde vom französischen Gericht zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verstärkung der Garnison von Malta

Malta, 15. Nov. Nach Reuter hat die englische Regierung beschlossen, das erste Bataillon des Königin-Regiments nicht von China nach Malta zurückzuführen. Die Garnison von Malta, die in den letzten Jahren auf zwei und gegenwärtig sogar auf 1 Bataillon vermindert wurde, soll in nächster Zeit auf fünf Bataillone verstärkt werden.

Der Ausschluß der Opposition

Moskau, 15. Nov. Der Hauptüberwachungsausschuß der kommunistischen Partei des Rätebunds hat die Ausschließung der Oppositionsführer Trozki, Sinowjew, Kadel, Smilga, Kamenew und Prebraskenski aus der Partei beschlossen. Die Gemäßigten gehören nun zu den „Parteilosen“. Eine politische Betätigung ist nach dem Sowjet-Gesetz nur den Mitgliedern der kommunistischen Partei gestattet, die ganze übrige Bevölkerungsmasse ist davon ausgeschlossen. Die genannten Ausschließungen können also offen nicht mehr politisch tätig sein. — Vielleicht um so mehr „unterirdisch“.

Neuestes vom Tage

Vom Reichstag

Berlin, 15. Nov. Der Reichstag tritt nach einem Beschluß des Ältestenrats am Dienstag, den 22. Nov., nachm. 3 Uhr zusammen, um den deutsch-französischen Handelsvertrag zu erledigen. An den folgenden Tagen werden die Sitzungen erst nach 4 Uhr beginnen. Tagesordnung: Beamten- und Plenarordnung und Rentnerzuschlaggesetz.

Die Wahllosgung „Einheitsstaat“

Darmstadt, 15. Nov. Im Wahlkampf für die hessischen Landtagswahlen wurde zum erstenmal die Losung „Einheitsstaat“ ausgegeben. Die Sozialdemokratie trat für den unbedingten „Zentralismus“ der vom Reichstag abhängigen Berliner Reichsregierung ein. Der Demokrat Pfarrer Koppel forderte das Aufgehen der Bundesstaaten in Preußen, wenn Preußen Reichsland werde. Die Losung hat aber in Hessen wenig Anklang gefunden. Die Sozialdemokraten haben nahezu 67 000 Stimmen (gegen 1924) verloren und auch die Demokratie verlor einen Sitz, während das Zentrum, das entschieden gegen den Einheitsstaat eintrat, zwei Sitze gewonnen hat. — Die geringe Wahlbeteiligung, die sich bei den bürgerlichen Parteien stark geltend machte, wird von den Blättern u. a. darauf zurückgeführt, daß Hessen zu einem großen Teil starke französische

Letzte Nachrichten

Donnerstag Sitzung des Reparationsausschusses Berlin, 16. Nov. Nach Morgenblättermeldungen wird der parlamentarische Beirat für die Reparationsfragen am Donnerstag vormittag im Reichsfinanzministerium zu einer ersten allgemeinen Aussprache zusammentreten.

Befugungsverminderung und Reparationsanteil Berlin, 16. Nov. Wie die Morgenblätter aus London melden, teilte gestern ein Vertreter des Kriegsministeriums auf eine Unterhausanfrage mit, daß die Herabsetzung der Befugungsverminderung und Reparationsanteil...

Holland verlangt Kriegsschadenersatz

Berlin, 16. Nov. Wie die Morgenblätter aus dem Haag melden, erklärte der holländische Außenminister auf eine Kammeranfrage, daß die Niederländische Regierung nach wie vor der Ansicht sei, daß die deutsche Regierung verpflichtet ist, die Holländern oder holländischen Unternehmen durch völkerrechtswidrige Handlungen der Deutschen im Kriege zugefügten Schäden voll entschädigt werden müssen.

Das französisch-belgische Militär-Abkommen vor der belgischen Kammer

Brüssel, 16. Nov. In der belgischen Kammer wurde gestern nachmittag die Interpellation der Frontsoldaten über das französisch-belgische Militärabkommen besprochen. Vanderveelde gab eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß dieses Abkommen nicht die politische Unterstellung Belgiens unter Frankreich bedeute.

Für 40-50 Millionen Mark Fälschungen

Paris, 16. Nov. Gestern fand in Paris zwischen den Pariser Untersuchungsbehörden und dem Chef der Buda-pekter Polizei, Zdoborsky, eine längere Unterredung in der Affäre der Wertpapierfälschungen statt.

ter" und „S' Urschele", und mir hent Träne g'lacht. So ebbes Schwäbischs ich doch viel meh weart, als wenn mer so a preußische Sach vorgelegt kriage tuet.

Wronsdorf, 15. Nov. Noch gut abgelaufen. Heute vormittag ereignete sich auf der Straßentransport bei der Wronsdorfer Mühle ein Autounfall, der schlimme Folgen hätte haben können.

Neuenbürg, 15. Nov. Reisende Einbrecher. Heute früh etwa 1/4 Uhr wurde versucht, in den Laden von Bäckermeister Julius Kain er einzubrechen, indem eine Fenster Scheibe mit einem Gegenstand eingedrückt wurde.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Englische Ehrung deutscher Kriegsgefangener. An den Gräbern der deutschen Soldaten auf dem Lodge Hill-Friedhof in Birmingham wurde am Sonntag von Kriegswaisen ein Kranz niedergelegt, dessen Schleife die Widmung trägt: „Von früheren Feinden und englischen Kindern“.

Felssturz am Hohentwiel. Sonntag morgen zwischen 7 und 8 Uhr stürzten plötzlich an der Ostseite des Hohentwiel mit Donnergeräusche drei große brüchig gewordene Felsen ab und zerstörten auf großen Umkreis hin die forstlichen Anlagen.

Gefammeltes „Jägerlatein“

Von J. S. Köster. Vor Jahren lebte in Tirol ein Jäger, der schon getroffen hatte, ehe er überhaupt schoß. Und das kam so: Der Tiroler hieß Kazi und war wegen seiner sicheren Hand unter dem Namen „Treffnazi“ überall bekannt.

Zu den Reigungen der Hasen gehört bekanntlich ihre große Vorliebe für Schnupftabak. Die hat sich nun ein Jäger in Schwaben zunutze gemacht. Er streute auf einen Kilometerstrecke eine große Prife Schneeberger Schnupftabak.

Ein Jäger ging in Ostpreußen auf Wildschweine, hatte aber infolge verschiedener Fehlschüsse nur noch eine Kugel im Lauf, als er plötzlich einen Frischling durchs Unterholz bröchen sah.

Fasanen zu fangen, ist ein besonderes Kunststück der Niederbayeren. Sie nähern sich vorsichtig einem Baum, auf dem der Fasan sitzt. Wenn sie dann auf zehn Schritte heran sind,

solten bereits auf 40 bis 50 Millionen Mark beziffert werden.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Mittwoch, 16. November: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten dienst. 15.00: 's Ozele von Schimpflesch erzählt. 16.00: Briefmarkenfeste für die Zwögend. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten.

Die neueste „Funk-Ilustrierte“ (20 J) stets vorrätig bei G. W. Kaiser, Buchhandlung, Magold.

Sport

Der 1. Radfahrer-Verein Stuttgart 1886 hat seinen Namen geändert in 1. Radfahrer-Verein Opel Stuttgart 1886.

Das Mißgeschick des Heinkelflugzeugs „D“ 1220 soll nach einer Meldung aus Horia auf eine Motorexplosion zurückzuführen sein. Die Maschine ist nicht mehr verwendungsfähig.

Die Junkers-Maschine „D“ 1230 wird sich durch das Mißgeschick von „D“ 1220 vom Flug nach Neufundland nicht abhalten lassen. Der französische Dampfer „Isle de France“ meldete drahtlos nach Neuron, daß er 400 Kilometer südöstlich von Halifax (Neufundland) ein Flugzeug gesichtet habe, das in großer Höhe in westnordwestlicher Richtung flog.

Englischer Flug nach Indien. Die Piloten McIntosh und Himmeler in London sind zu einem Non-stop-Flug nach Indien gestartet.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 15. Nov. 4,1865 G., 4,1945 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87,25. 6,5 v. H. Dt. R.-Postfahrgew. 92. Abl.-Rente 1 49,90. Abl.-Rente ohne Ausl. 12,62. Franz. Franken 124,05 zu 1 Pfd. St., 25,45 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 15. Nov. Tägl. Geld 5-7 v. H., Monatsgeld 8-9,5 v. H., Warenwechsel 7,25 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H.

Die nächste Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet vom 5. bis 10. Juni 1928 in Leipzig statt.

Die Sprotten sind da. Die Sprottenplage, die jeweils im Winter in die Elbemündung eindringen, sind gefunden worden und alsbald setzte die Jagd auf den beliebten Fisch ein.

Erhöhung der belgischen Eisenbahngelöhner. Demnächst werden in Belgien die Gehälter für Eisenbahndienstleistungen und für Fracht wieder erhöht. Auch das Postporto wird für den Inlandsverkehr vom 1. Januar an für Briefe von 50 auf 60 und für Karten von 30 auf 35 Cent erhöht werden.

Englisches Ultimatum an Rußland. Nach der Ausweisung der Hauptmitglieder der russischen Handelsgesellschaft in London, der „Arcos“ wegen ihrer politischen Umtriebe ist die englische Ausfuhr nach Rußland stark zurückgegangen. Die Handelskammer von Bradford richtete in diesem Betreff eine Anfrage an die Regierung. Der Innenminister hat's antwortete, er werde auch die noch in London verbliebenen letzten Mitglieder der russischen Arcosgesellschaft aus England ausweisen wenn die Moskauer Regierung keine neuen Aufträge an die Wolleindustrie in Bradford gebe.

Stuttgarter Börse, 15. Nov. Bei einem Minimum von Umsätzen und wenig veränderten Kursen verkehrte die heutige Börse in abwartendem, etwas freundlicherer Haltung. Am Rentenmarkt konnten Goldpandbriefe und Industriebriefe in Materialmangel teilweise weiter anziehen. Bankaktien waren gut behauptet. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Märkte

Schweinepreise. Böhlgem: Milchschweine 10-18. — Ravensburg: Ferkel 13-25, Käufer 25-40. — Saugau: Ferkel 18-21. Dählings a. E.: Milchschweine 15-24, Käufer 30-60 M d. St.

Fruchtpreise. Ravensburg: Weizen 10,25, Weizen 12,90-13,15, Roggen 12,25, Gerste 12,50-13, Haber 11-11,70. — Reutlingen: Weizen 14-16,10, Dinkel 8-11, Gerste 11-13, Haber 9-11,50. — Ulm: Kernen —, Weizen 12-13,80, Roggen 13,20-13,30, Gerste 11-13, Haber 9,80-11,70, Kartoffeln 2,80-3,50 M d. Ztr.

Stuttgarter Kartoffelmarkt, 15. Nov. Zufuhr auf dem Leonhardsplatz 200 Zentner. Preis 4,50-5 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Filderkrautmarkt, 15. Nov. Zufuhr auf dem Leonhardsplatz 50 Ztr. Preis 3 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostmarkt, 15. Nov. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz 700 Ztr. Preis 6,50-7 M für 1 Ztr.

Nonnenbach O.L. Leifnang, 15. Nov. Besichtigung. Das Rodermühlentunnel ging um 36 000 M in den Besitz von J. und H. Locher in Wassenhardt über. Die Wasserkraft mit anstößenden Grundstücken verbleibt Eigentum der O.E.W. Sämtliches Inventar gehört dem früheren Besitzer.

Konkurse

Dominika Ra Iff Bwe., Inhaberin eines Kolonialwarengeschäfts in Waiblingen.

Gestorbene

Talmühle: Maria Kohler. Alzenberg: Friedrich Böcher, sen. 82 J. Altheim O.L. Horb: Magdalene Brenner 53 J.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Wetter für Donnerstag und Freitag. Unter der Wirkung des westlichen Hochs ist für Donnerstag und Freitag zeitweise aufsteigendes und vorwiegend trodenes, kaltes Wetter zu erwarten.

Täglich kann abonniert werden

Großer Aussteuer-Verkauf zu besonders billigen Preisen

Gardinen
Bettvorlagen
Bodenteppiche
Läuferstoffe

Komplette Betten
in allen Preislagen



Bettbarchente - Bettdamaste
Kölsch und Zitz - Halbleinen

Wolldecken
Steppdecken
Tischdecken
Tischwäsche
Damenwäsche
Herrenwäsche

Große Posten
Betttücher
das Stück von M. 2.50 an

Hemdenflanelle 1 m von M. -.58 an
Weiße Tücher 1 m von M. -.55 an
ungebleichte Tücher 1 m von M. -.25 an

EUGEN SCHILER - Abt. Aussteuerhaus, Vorstadt - NAGOLD.

Güttlingen
Oberamt Nagold.

Grundstücksversteigerung.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Niethammer, Schreiners hier, versteigere ich in einmaligem Termin im Auftrag des Konkursverwalters am

Freitag, den 25. November 1927

nachmittags 3 1/2 Uhr

folgende auf hiesiger Markung gelegenen Grundstücke

Geb. Nr. 222 2 a 39 qm

Wohnhaus

mit Hofraum am Fuß,

B. Nr. 5872/2 5 a 21 qm Land, Leimengrube,

B. Nr. 942 5 a 47 qm

B. Nr. 943 16 a 11 qm

21 a 58 qm Baumacker, Buntthalde.

Das Wohnhaus ist 1921/22 neu erbaut worden. Die Kaufpreise sind bei der Auflassung bar zu bezahlen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. November 1927.

Ratschreiber Widmann.

Warme Bettücher

auch extra lang

Hemdenflanelle

1670

in guten Qualitäten
empfiehlt zu billigen Preisen

Oscar Rapp in Nagold.

Von Otto Keller

sind zu M. 1.50 erschienen und in der Buchhandlung Zaiser vorrätig:

Schnitz und Zweifachga

Sachs und Säbels

Aus mein Manganeßstle

Dinaweg muscher

Grillabatscher

's Weglaternte

Heilig's Blechle

Jedem, der ihn gehört, wird ein Bändchen eine frohe Erinnerung sein.

Mädchen-Gesuch.

16-17jähriges ehrliches, williges Mädchen findet gute Stelle bei

Otto Fischer, Weinstube, Herrenberg.

Weihnachts-Noten

Vorrätig bei

G. W. ZAISER, Buchhandlg., NAGOLD.

Für die kältere Jahreszeit empfehle ich in allen Größen gestrickte

Sweater, Westen und Pullover

- Größe 1 = bis 3 Jahre alt
2.80, 2.95, 4.50, 5.50, 5.60, 6.10, 6.30
- Größe 2 = bis 5 Jahre alt
3.40, 4.35, 4.90, 4.95, 6.45, 6.50, 6.80, 6.90, 7.20, 7.60
- Größe 3 = bis 7 Jahre alt
3.80, 3.90, 4.80, 5.40, 6.80, 7.20, 7.50, 7.60, 7.95, 8.60
- Größe 4 = bis 10 Jahre alt
5.25, 5.85, 7.25, 7.40, 8.00, 8.10, 8.30, 8.60, 8.70, 9.70
- Größe 5 = bis 14 Jahre alt
5.85, 6.45, 6.70, 7.50, 8.00, 8.80, 8.85, 9.20, 9.60
- Größe 6 = bis 17 Jahre alt
6.45, 8.00, 8.90, 9.60, 10.00, 10.50, 11.60
- Größe 7 = für Erwachsene
7.00, 7.65, 8.80, 9.60, 10.50, 11.60, 12.15, 12.75, 13.20

Kübler-Sweater

in vielen Farben

Paul Ränchle, am Markt, Calw

Kladderadass

National- und Lokalblatt

Seit dem Jahre 1848 lacht der Kladderadass über die Dummheit und Schwächen der Zeitgenossen und kämpft lächelndes Antlitzes mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Bleistift gegen alles Faule auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gezeichneten Chronik der Welt ereignisse bei.

Probennummern und Bestellungen durch

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belehrend-Unterhaltend
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von
nur RM 1.30
jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schulteller sowie
Persönlichkeitsbogen, Lesung
alle Sommer- und Winterferien

Bestellungen nimmt entgegen:
Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Die neuen Forspreis- Listen

für 1928
sind vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Einen ordentlichen
Jungen

nimmt in die Lehre
Kaver Vareis
Möbelschreinerei
1648 Rohrdorf.

Nagold. 1663
Gutes

Hegenmark
empfiehlt
Sonathan Raaf
Zurmsstraße 24.

Restposten

Trotz billiger Preise

**10 Prozent
Rabatt**

auf



Damenwäsche

Seidene Unterkleider

Damenstrümpfe

Damen- u. Kinderschürzen

Prinzeunterrocke

in Trikot und Foulé

Kinderwäsche

Oscar Rapp in Nagold

Papier-Servietten

vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchh.

Genius

Das Buch der Ur-
sprache u. Herkunft
von H. B. Oscar
Sertmayer.

Das
**wunderbarste
Naturgeheimnis.**
Zehntausende lang
verborgener, ist
enthüllt.

Eine Welt voll un-
geahnter Wunder u.
absoluter Kraft ver-
mittelt dieses Buch.
Es bedeutet den
Aufbruch zu den
geheimen Welt des
20. und bringt den
geheimen Sommer des
21. Jahrhunderts.
Nicht Untergang,
sondern Aufstieg
des Abendlandes!
Der Führer über
dieses alle Anschau-
ungen stützende
Thema wissen will,
bestelle das Buch
„Genius“ geg. Ver-
sendung des Be-
trages von M. 2.-
(Postcheckkonto Ur-
kraftverlag Leon-
berg, Nr. 468 Kurt
Stuttard) oder mit
30 Pf. Aufschlag
gegen Nachnahme,
oder verlange auf-
füllenden Prospekt
V gegen 20 Pf. in
Briefmarken vom
Ur-Kraft-Verlag
Leonberg-Stuttgart

Körperschafts-Beamten- Gemeinderedner- und Ortsvorstehervereinigung Nagold.

Nächste Versammlung
findet am **Samstag, den
19. November 1927,** nach-
mittags 2 Uhr im „Wal-
horn“ in Berneck statt.
Im Blick auf die Feier
des 80. Geburtstag unseres
Kollegen Seeger-Alten-
steig-Dorf wird um voll-
zählige Erscheinung gebeten.
Lenz. Raier.

Das überaus prakti-
sche Büchlein von
Frl. M. Lieb

„Das Striden“
lange Zeit vergriffen,
ist jetzt in neuer ver-
besselter u. vermehr-
ter Auflage erschienen
und zu 60 J
vorrätig in der
Buchhdlg. Zaiser
Nagold.

Heute 801
**Gefampt-
probe**
8 1/2 Uhr
Schule.
Noten für Leihengefang
mitbringen.